

Jahresbericht 2007



SKBF | CSRE

Schweizerische Koordinationsstelle
für Bildungsforschung

Entfelderstrasse 61

CH-5000 Aarau

Tel. 062 835 23 90

Fax 062 835 23 99

E-Mail: skbf.csre@email.ch

Internet: www.csre-skb.ch

Inhalt

A	Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen	4
B	Informationen über schweizerische Bildungsforschungsprojekte	6
C	Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung	10
D	Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen	20
E	Pilotbericht im Rahmen des Bildungsmonitorings	23
F	Personelles und Finanzen	24
	Anhang: Publikationen und Referate	25

Die SKBF trägt mit ihren Dienstleistungen zur Stärkung der Bildungsforschung in der Schweiz bei. Sie verfolgt das Ziel eines besseren Dialogs zwischen Bildungspolitik, -praxis, -verwaltung und -forschung. Sie unterstützt einen effizienten Mitteleinsatz in der Bildungsverwaltung durch die Übernahme von Aufgaben, die im Interesse unterschiedlicher Akteure der schweizerischen Bildungslandschaft liegen. Die SKBF nimmt ihre Aufgaben auf der Basis einer Leistungsvereinbarung (2005–2008) wahr, die folgende Schwerpunkte enthält:

- A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen
- B Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte
- C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung
- D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen.
- E Erstellen eines Pilotberichtes im Rahmen des Bildungsmonitorings.

Der vorliegende Jahresbericht richtet sich deshalb in seiner Gliederung nach den Schwerpunkten dieser Leistungsvereinbarung.

Die Aufsichtskommission der SKBF umfasst für den Bund das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF), vertreten durch Herrn Ernst Flammer, das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), vertreten durch den Vizedirektor, Herrn Serge Imboden (Leiter Berufsbildung), und für die Kantone die EDK, vertreten durch Frau Regierungsrätin Elisabeth Baume-Schneider (JU) und den Generalsekretär der EDK, Herrn Hans Ambühl. Die Aufsichtskommission hat im Berichtsjahr einmal unter der Präsidentin, Regierungsrätin Baume-Schneider getagt. Dabei wurden der Tätigkeitsbericht 2006, das Arbeitsprogramm 2008 und die entsprechenden Rechnungsabschlüsse und Budgets verabschiedet.

Die Hauptarbeit der SKBF konzentrierte sich nach dem Verfassen des ersten Pilotberichtes zum schweizerischen Bildungswesen (2006) vor allem auf die Fortführung der anderen Tätigkeiten, die während der Arbeit am Bildungsbericht hatten zurückgestellt werden müssen. Zu diesen Tätigkeiten gehörte auch die Generalüberholung des Auftretes der SKBF gegen aussen. Ein neues Logo und neue Korrespondenzmaterialien (Briefschaften, Flyer usw.) ersetzen das über dreissigjährige Erscheinungsbild der SKBF. Dementsprechend wurde auch der Internetauftritt der SKBF neu gestaltet. Er soll nicht nur ansprechender in seiner Form, sondern auch einfacher in der Benutzung sein. Schliesslich wurde auch das Erscheinungsbild der Publikationen der SKBF angepasst und mit dem Trendbericht Nr. 11 erstmals umgesetzt.

A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen

A.1 Information Bildungsforschung

Im Rahmen der «Information Bildungsforschung» sind im Berichtsjahr insgesamt Meldungen zu 96 Projekten veröffentlicht worden, das sind gleich viele wie im Jahr zuvor. Und ebenfalls wie im Vorjahr betreffen wiederum rund ein Fünftel der Meldungen, nämlich 19, Arbeiten von pädagogischen Hochschulen. An der Mehrzahl der Projekte (51) waren Institutionen des universitären Tertiärbereichs beteiligt; in über der Hälfte der Fälle ging es um Dissertationen. Übrigens hat es bisher kaum je in einem Jahr eine derartige Zahl von Meldungen gegeben, welche Dissertationen betrafen, nämlich 32. Dabei handelt es sich zum Teil auch um Arbeiten aus früheren Jahren, von denen wir erst im letzten Jahr Kenntnis erhalten haben. 18 Meldungen betrafen Arbeiten von verwaltungsinternen oder verwaltungsnahen Forschungsstellen. Wie schon 2006, hatten von den 96 Meldungen nur 26 Französisch, aber 70 Deutsch als Erstsprache. Waren wir in unserem letzten Tätigkeitsbericht noch davon ausgegangen, es handle sich dabei um eine normale periodische Schwankung, so scheint sich eine Tendenz in Richtung mehr Meldungen aus der Deutschschweiz zu verstetigen. Ob dies alleine durch eine weniger gute Abdeckung der französischsprachigen Bildungsforschung durch die SKBF erklärt werden muss, kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht schlüssig beantwortet werden.

Rund die Hälfte der Meldungen bezieht sich auf Forschungen, die den Vorschul- oder den Pflichtschulbereich zum Gegenstand haben (inklusive Fragen des Übergangs in die Sekundarstufe II), während die andere Hälfte nachobligatorische Bildungsgänge betrifft oder sich nicht einer bestimmten Stufe im Bildungswesen zuordnen lassen.

Die über das Internet der Allgemeinheit zugängliche Datenbank zu den Projekten ist im Dezember 2007 auf 1784 Einträge angewachsen. Sie enthält die Projektmeldungen ab dem Jahr 1987 – dem Jahr, ab welchem die Meldungen auf einem Computersystem geschrieben wurden, dessen Datenträger und Textdokumente noch heute gelesen werden können. Die mit der Projektdatenbank verknüpfte Forscherdatenbank enthält des weiteren Hinweise auf und Informationen über 2090 Personen, die (meist als Forschende) in diese Projekte involviert waren, sowie auf beteiligte 489 Institutionen, von denen aber nur 96 als eigentliche Bildungsforschungsinstitutionen klassiert sind. Dass im Durchschnitt weniger als vier Projekte auf eine Institution entfallen, zeigt zum einen die Fragmentierung der Bildungsforschungslandschaft in der Schweiz, auf der anderen Seite aber auch die Multidisziplinarität des Forschungsgebietes.

A.2 Zusammenarbeit mit anderen Dokumentationsstellen

Im Berichtsjahr wurde die Zusammenarbeit mit den nationalen Partnern (insbesondere SIDOS und IRDP) nach gewohntem Muster weitergepflegt. Die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Forschungsdokumentation wurde allerdings aufgrund fehlender Ressourcen sowohl von der SKBF als auch von den internationalen Partnerinstitutionen nur noch informell und mit tiefer Intensität fortgesetzt. Im Dezember unternahm das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung einen neuen Anlauf, im Rahmen eines EU-Forschungsprogramms die internationale Zusammenarbeit zwischen ähnlich ausgerichteten Institutionen wieder zu aktivieren. Die SKBF beteiligt sich an dieser Initiative, welche aber vom Gelingen des Antrages an die EU abhängt. Weiter intensiviert wurde hingegen die Zusammenarbeit mit internationalen Partnerinstitutionen im Bereich Bildungsforschung, die nicht immer, aber häufig auch Dokumentationsaufträge haben (siehe Abschnitt C.4).

B Informationen über schweizerische Bildungsforschungsprojekte

B.1 Informationen an die pädagogische Presse

Die 59 Deutschschweizer Redaktionen der kantonalen Schulblätter und der freien pädagogischen Presse sowie 27 Redaktionen der Romandie und des Tessins erhalten regelmässig Hinweise auf ausgewählte Forschungsprojekte aus der neusten Ausgabe der «Information Bildungsforschung», die sich für eine Publikation in Zeitschriften eignen.

Kurzinformationen 2007 (Vorjahreszahlen in Klammern)

	deutsch	französisch	d + f
Anzahl Versände	4 (4)	4 (3)	8 (7)
Anzahl Meldungen	49 (48)	6 (6)	55 (54)

Die Zählung berücksichtigt nur die von der SKBF wahrgenommenen Abdrucke.

Die Einstellung der journalistisch aufbereiteten Kurzinformationen im Laufe des Jahres 2005 zugunsten von Hinweisen auf spezifische Projektmeldungen hat sich nicht negativ auf die Abdruckzahlen ausgewirkt, wie dies auch die Abdruckzahlen im Berichtsjahr zeigen.

Besonders häufig wurde mit 14 publizierten Meldungen das Thema «Bildungsbericht Schweiz 2006» aufgegriffen.

Exklusiv-Beiträge für einzelne Zeitschriften

- In der Zeitschrift «Bildung Schweiz» war die SKBF 2007 mit fünf Beiträgen zum Thema eines Heftes oder zur Rubrik Bildungsforschung vertreten (vgl. Publikationen).
- Für die Zeitschrift «Beiträge zur Lehrerbildung» (BzL) erschienen in den drei Ausgaben des Jahrgangs 2007 je mehrere Seiten. Seit 2005 stellt diese Rubrik vor allem Forschungsprojekte an pädagogischen Hochschulen vor. 2007 sind 17 abgeschlossene Projekte gemeldet worden; 2006 waren es 14.
- Exklusiv zum Bildungsbericht Schweiz 2006 erschienen in acht weiteren Zeitschriften Beiträge von Autorinnen und Autoren der SKBF: Bildungspolitik (vpod), Die Volkswirtschaft, Educateur, Education permanente, gymnasium helveticum, NetzWerk, Panorama und 4 bis 8.

Redaktionskommission «Education permanente»

Die SKBF engagiert sich mit einem Mitarbeiter in der Redaktionskommission der Schweizerischen Zeitschrift für Weiterbildung «Education Permanente» (EP) für eine aktuelle, wissenschaftlich abgestützte Fachzeitschrift. Diese erscheint vierteljährlich und ist die einzige ihrer Art in der Schweiz. Mit der Betreuung der Forschungsrubrik ist die SKBF zum einen um einen Dialog zwischen Forschung und Praxis bemüht, zum andern setzt sie bei der Konzeption einzelner Heftnummern gewisse Schwerpunkte.

Für die Forschungsrubrik versucht die SKBF in der Regel, Forschende zu gewinnen, zu einem bestimmten Thema aus der Warte ihrer jeweiligen Arbeit zu schreiben. So hat die SKBF im Berichtsjahr anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Zeitschrift eine Reihe von Forscherinnen und Forschern aus der ganzen Schweiz gewinnen können, ihre aktuellen Projekte im Bereich der Weiterbildung zu porträtieren. Der in der Nummer 3/2007 der «Education permanente» erschienene Beitrag gibt einen guten Überblick über die gegenwärtige Situation der Weiterbildungsforschung in der Schweiz.

Redaktionskommission «Empirical Research in Vocational Education and Training»

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) hat sich entschieden, zur besseren wissenschaftlichen Verbreitung der Forschungserkenntnisse aus dem Bereich Berufsbildungsforschung die Schaffung einer multidisziplinären akademischen Zeitschrift zu unterstützen. Für die Mitarbeit an dem bei Sense Publishers erscheinenden Journal konnte ein «Editorial Board» von über 20 namhaften Wissenschaftler(inne)n aus der ganzen Welt gewonnen werden. Der Direktor der SKBF übernimmt für die ersten Jahre die Funktion des «Editor-in-Chief», und das wissenschaftliche Sekretariat dieser neuen Zeitschrift wird vorerst bei der SKBF angesiedelt werden. Die SKBF hat im Berichtsjahr einen entsprechenden Vertrag mit dem BBT abgeschlossen. Die Veröffentlichung der ersten Nummer ist auf Frühjahr 2009 angesetzt.

Redaktionskommission «Education+Training»

Seit 2003 ist der Direktor der SKBF Mitglied des Editorial Advisory Board der Zeitschrift «Education + Training». Diese in England beheimatete wissenschaftliche Zeitschrift (double blind refereed) widmet sich Bildungsforschungsthemen an der Schnittstelle von Bildungswesen und Arbeitswelt, aber auch der Bildung in der Arbeitswelt.

B.2 Internetauftritt der SKBF und Informationsdienstleistungen

Die SKBF betreute, wie in den vergangenen Jahren, auch den Internetauftritt der CORECHED (Koordinationskonferenz Bildungsforschung) und der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF).

B.3 Öffentlichkeitsarbeit

Der Ausstellungsstand der SKBF ist 2007 am gemeinsamen Kongress der SGBF und SGL in Kreuzlingen aufgestellt worden. Darüber hinaus stellten die Teammitglieder der SKBF anlässlich von Referaten und Veranstaltungen regelmässig ein reduziertes Sortiment an Publikationen aus.

B.4 Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Publikationen und Referate der SKBF Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen zwei der wichtigsten Kanäle für die breite Dissemination von Erkenntnissen aus der Bildungsforschung in der Öffentlichkeit dar. Die Mitarbeitenden der SKBF stützen sich dabei sowohl auf eigene Untersuchungen als auch auf Forschungsarbeiten anderer Forschenden, die sie für ein breites Publikum aufbereiten. Die Liste der Publikationen und Referate finden Sie im Anhang.

B.5 Expertisen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKBF nahmen im Berichtsjahr an Hearings teil oder berieten Ämter und Kantone in Bildungsforschungsfragen. Durch diese Beratungstätigkeiten sorgen sie für die bessere Verbreitung von Wissen aus der Bildungsforschung bei verschiedensten Akteuren der Verwaltung. Beratungstätigkeiten wurden im Berichtsjahr vor allem für verschiedene kantonale Erziehungsdirektionen durchgeführt (nicht angegeben werden ähnliche Tätigkeiten für die in der Aufsichtskommission der SKBF vertretenen Organe). So beriet die SKBF die Erziehungsdirektion des Kantons Bern in der Evaluation der Bildungsstrategie 2005, wirkte im Sounding Board des Projektes «Illettrismus und neue Technologien – Schriftlernen in der Nachholbildung» mit, welches ein Kooperationsprojekt der Pädagogischen Hochschule der FHNW, der Universität Bern, der «Association Lire et Ecrire Suisse romande», Aprentas und der Volkshochschule beider Basel ist, beriet das Departement für Bildung und Kultur des Kantons Zug beim Konzept für ein Handbuch Schülerbeurteilung und das Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau beim neuen Promotionsreglement, nahm am Expertentreffen des LCH zum Thema «Monitoring der Arbeitsbelastung der Lehrpersonen» teil und entwickelte Zusatzfragen für den nationalen Schülerfragebogen im PISA-Projekt 2009 zum Thema «Bezahlter, ausserschulischer Nachhilfeunterricht».

Der Direktor der SKBF wirkte im Berichtsjahr zudem als Gutachter für die Zeitschriften *British Journal of Education*, *Education+Training*, *Public Choice* und die *Review of Economics of Education* und schrieb zwei Expertisen, je eine für den Springer Verlag und eine für das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim.

Zwei grössere schriftliche Expertisen wurden für das Bundesamt für Statistik und den LCH geschrieben. Erstere betraf eine wissenschaftliche Beurteilung der Methoden und Ergebnisse von zwei OECD-Studien zum Thema «Effizienzvergleiche von Bildungssystemen anhand von PISA-Daten» und die letztere war ein Expertengutachten auf der Basis der heutigen wissenschaftlichen Literatur zum Thema «Leistungsabhängige Entlohnung von Lehrpersonen».

C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung

C.1 Führen von Sekretariaten von Koordinationskonferenzen und Gesellschaften

CORECHED

Die SKBF nimmt für die Schweizerische Koordinationskonferenz Bildungsforschung (CORECHED) die Aufgaben der Geschäftsstelle wahr, die namentlich die Vor- und Nachbereitungen der regelmässigen Sitzungen der CORECHED-Organe sowie die Korrespondenz beinhalten (www.coreched.ch). 2007 fanden drei Sitzungen der Steuerungsgruppe statt. Das Sekretariat der SKBF erarbeitete zuhanden der Steuerungsgruppe Vorschläge für eine Statutenrevision. Diese ist notwendig geworden, weil sich auch die CORECHED an den Wandel in der Institutionenlandschaft der schweizerischen Bildungsverwaltung anpassen muss. Geplant ist das neue Statut auf das Jahr 2008.

Im April 2007 konnte die CORECHED zum zweiten Mal ihren Bildungsforschungspreis verleihen. Der mit 25'000 Franken dotierte Forschungspreis wird für hervorragende Leistung auf dem Gebiet der Bildungsforschung verliehen. Diesmal wurden zwei Projekte ausgezeichnet: Die Arbeit von Erich Ramseier zum Zusammenhang von Motivation und schulischer Leistung und eine Arbeit zur Schreibdidaktik einer Genfer Forschungsgruppe um Prof. Madelon Saada-Robert. Der Preis wurde den Forschenden im Rahmen einer gelungenen Feier in Bern durch die Vorsteherin des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, Bundesrätin Doris Leuthard, und die Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Regierungsrätin Isabelle Chassot (FR), überreicht.

Der Feier vorangegangen waren umfangreiche Vorarbeiten seitens der SKBF: einerseits was die Unterstützung der Arbeit der Jury-Mitglieder betraf, andererseits die ganze Organisation der Feier der Preisverleihung. Mit dem zweiten CORECHED-Preis wurde die Jury des Preises verdankt und für die nächsten vier Jahre durch eine neue Jury abgelöst. Das Sekretariat der CORECHED führte die neuen Jurymitglieder in ihre Aufgaben ein, schrieb den Preis 2009 aus und organisierte ein erstes Jurytreffen für den Januar 2008.

CODICRE-CH

Im Berichtsjahr wurde die Konferenz der Leiter(innen) von Stellen für Bildungsplanung, Schulentwicklung und Bildungsforschung (CODICRE) von Fiorella Gabriel, Direktorin

des DIPCO (Développement et innovation pédagogique au cycle d'orientation), Genf, präsidiert und traf sich wie üblich im Frühjahr in Aarau und im Herbst in Neuenburg. Am 21. März stellte Christian Merkelbach, Leiter der französischsprachigen Abteilung Forschung, Evaluation und Planung der Erziehungsdirektion Bern, das gemeinsame Lehrplanprojekt der französischsprachigen Schweiz vor. Verschiedene Konferenzmitglieder berichteten anschliessend über den Stand diverser Entwicklungsprojekte von nationaler und sprachregionaler Bedeutung (HarmoS, Lehrplanprojekt Deutschschweiz, Convention scolaire romande, Bildungsbericht Schweiz). Das Reformprojekt, das unter dem Namen «Bildungskleeblatt» den Kanton Aargau beschäftigt, wurde von Viktor Brun, Leiter der Sektion Organisation und Entwicklung der Abteilung Volksschule, vorgestellt. Für den Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung SGBF bereitete die CODICRE zusammen mit der SKBF einen Kongressbeitrag zum Thema Bildungsberichterstattung vor. Dieser Workshop fand im Rahmen des SGBF-Kongresses am 7. September in Kreuzlingen statt. Als Diskussionsgrundlage dienten Präsentationen zum Bildungsbericht Schweiz (Stefan Wolter, SKBF), zur kantonalen Berichterstattung Tessin (Emanuele Berger, Angela Cattaneo, USR), Bern (Erich Ramseier, BiEv) und Basel-Landschaft (Alberto Schneebeli, Stabsstelle Bildung). Unter der Leitung von Miriam Kull (SKBF) diskutierten die Teilnehmenden Probleme, Erfahrungen und Herausforderungen bei der Planung und Erarbeitung von Bildungsberichten sowie Fragen zur Nutzung solcher Dokumente. An der CODICRE-Plenarversammlung vom 23. November standen neben den üblichen Informationsrunden (nationale und regionale Entwicklungsprojekte, Aktualitäten aus den Kantonen) Themen wie Projekt-Partnerschaften mit pädagogischen Hochschulen und Volksinitiativen für freie Schulwahl im Zentrum der Debatten. Toni Strittmatter (LCH) und Beat Wirz (Stabsstelle Bildung, BKSD BL) führten jeweils in die Themen ein. Die SKBF besorgt das Sekretariat dieser Konferenz, bereitet die Plenarversammlungen zusammen mit dem Büro vor und unterstützt den Informationsfluss zwischen den Plenarversammlungen.

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)

Die SKBF führt das Sekretariat der SGBF. Dazu gehören die Aufgaben Vor- und Nachbereitung der Geschäfte des Vorstandes (4 Sitzungen), Organisation der Generalversammlung, Information der Mitglieder der Gesellschaft über ein elektronisches Bulletin (2007: 6), Buchhaltung sowie Betreuung der Homepage der Gesellschaft (www.sgbf.ch).

Der Jahreskongress der SGBF fand im September 2007 in Kreuzlingen zum Thema «Die Vermessung der Bildung: Strategien, Konzepte und Folgen» statt. Der Kongress wurde durch die SGBF, die PH TG und die SGL organisiert. Zum ersten Mal richtete sich eine Vorkonferenz an den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Der Vorstand der SGBF, in welchem die SKBF durch Silvia Grossenbacher vertreten ist, befasste sich im Berichtsjahr unter anderem mit einem Projekt der Europäischen Bildungsforschungsgesellschaft (EERA) zur besseren Sichtbarkeit von Publikationen zur Bildungsforschung in Europa (EERQI), mit der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften, mit den Arbeitsgruppen der Gesellschaft und mit der Vorbereitung einer Tagung, in deren Zentrum die Schlussfolgerungen aus der OECD/CERI-Review zur Bildungsforschung stehen sollen.

C.2 Führen von Netzwerken

Netzwerk Begabungsförderung

Die Gremien des Netzwerks Begabungsförderung, kantonale Projektverantwortliche und die Begleitgruppe arbeiteten 2007 intensiv an einem neuen Trendbericht. Zum einen beantworteten die Kontaktpersonen in den Kantonen eine schriftliche Umfrage zu Massnahmen in Sachen Begabungsförderung, deren Ergebnisse zu Übersichten im Trendbericht verarbeitet wurden. Zum andern trafen sich die kantonalen Projektverantwortlichen in drei Gruppen im Frühsommer und diskutierten ihre Erfahrungen bei Entwicklung und Implementierung von Massnahmen und Projekten sowie ihre Perspektiven für eine Schule, die mit Heterogenität erfolgreich umgeht. Diese Diskussionen wurden von zwei externen Expertinnen moderiert und als Kapitel für den Trendbericht aufbereitet. Die SKBF, die einen grossen Teil der Arbeiten am Trendbericht trug, bemühte sich, auch die Kantone der Westschweiz und das Tessin, die nicht im Netzwerk vertreten sind, in diese Arbeit einzubeziehen. Im Rahmen der Tagung des Netzwerkes, die am 10. November an der Pädagogischen Hochschule der FHNW in Solothurn stattfand, wurde der Trendbericht feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Silvia Grossenbacher (SKBF, Koordinatorin des Netzwerkes) und Rolf Dubs (Prof. em., Uni St. Gallen) beleuchteten den Bericht aus einer Innen- und einer Aussensicht. Die Tagung war in enger Partnerschaft mit dem LISSA-Preis organisiert worden und bot Gelegenheit, Schulen kennen zu lernen, die in den vergangenen Jahren mit dem Preis ausgezeichnet worden waren.

Netzwerk Beurteilung in der Schule

Das Netzwerk Beurteilung in der Schule besteht seit 1989. 2007 gehörten ihm gesamtschweizerisch 88 Fachleute aus dem Bildungswesen an, die im Bereich Schülerbeurteilung und Selektion sowie deren Weiterentwicklung engagiert sind. 2007 wurde ein Newsletter mit 19 Meldungen an die Mitglieder versandt. Sie erhalten so Informationen aus erster Hand über alle Entwicklungen und Forschungsprojekte im Bereich der Beurteilung in den einzelnen Kantonen und Regionen der Schweiz. Sie sind damit auf dem neuesten Stand und haben ihrerseits nur einen minimalen Aufwand zu leisten.

Kontakte und Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppen mit ähnlicher Zielsetzung wie das Netzwerk, aber unterschiedlichem Zielpublikum, sind gewährleistet. Gute Kontakte bestehen weiterhin zur «Section suisse de l' ADMEE» (Association pour le développement des méthodologies d'évaluation en éducation).

Netzwerk Sekundarstufe I

Das Netzwerk Sekundarstufe I zählt im Jahr 2007 gesamtschweizerisch 53 Personen, die an der Entwicklung dieser Schulstufe beteiligt sind. Im Jahr 2007 konnte ein Newsletter mit 18 Meldungen zusammengestellt und versandt werden.

Die Newsletter beider Netzwerke werden auf die Website der SKBF geladen und damit allgemein zugänglich gemacht.

Die SKBF gibt den Netzwerken Impulse, organisiert den gegenseitigen Informationsaustausch (Newsletter), steht als Auskunft- und Vermittlungsstelle zur Verfügung und sorgt für den administrativen Rahmen.

Netzwerk Berufs- und Erwachsenenbildung

Im Netzwerk Berufs- und Erwachsenenbildung sind Forscherinnen und Forscher zusammengeschlossen, die in der Schweiz im Bereich Berufsbildung oder Erwachsenenbildung tätig sind. Das Netzwerk informiert über Projekte, aktuelle Entwicklungen und Initiativen; es werden Veranstaltungen zu aktuellen Forschungsfragen und Themen aus der Berufs- und Erwachsenenbildung organisiert. Die Website dient dem regelmässigen Informationsaustausch.

Wie die Zusammenarbeit im Rahmen des Jubiläums der Zeitschrift «Education permanente» gezeigt hat, ist es heute vorwiegend die mittlere Generation, also primär Assistentinnen und Assistenten oder junge Universitätsdozierende, die sich aktiv am Netzwerk beteiligt.

C.3 Vertretungen in nationalen Kommissionen und Expertengruppen

Arbeitsgruppe «Geschlechterrollen und Gleichstellung auf der Sekundarstufe II» (WBZ und SIBP)

Die Arbeitsgruppe feierte ein kleines Jubiläum und führte am 17. Januar ihr zehntes Forum am Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) in Zollikofen zum Thema «Tabu Gender – Irritationen und Perspektiven» durch. Die Hauptreferentin, Dr. Lisa Schmuckli, Philosophin und Psychoanalytikerin, lud zur kritischen Bestandesaufnahme und Klärung der gegenwärtigen Situation bezüglich Geschlechterverhältnisse ein. Danach

setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Workshops mit Widerständen, Irritationen und Handlungsperspektiven zur Gleichstellung im Klassenzimmer, im Seminar und im Kollegium auseinander. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch den Willkommensgruss seitens des EHB und die Jubiläumsglückwünsche seitens der Weiterbildungszentrale für Mittelschullehrpersonen WBZ. Dalia Schipper (EHB) wie Geri Thomann (WBZ) sprachen der Arbeitsgruppe Dank und Anerkennung für ihre kontinuierliche Sensibilisierungsarbeit in einem unpopulären Themenfeld aus. Die Arbeitsgruppe, in der die SKBF seit Beginn vertreten ist, nahm nach dem Jubiläumsforum die Vorbereitungsarbeiten zum elften Forum auf, welches im Jahr 2008 erst im Herbst zum Thema «ICT und Gender» durchgeführt werden soll.

Beirat HarmoS

Der Beirat HarmoS trat im Berichtsjahr zu vier ganztägigen Sitzungen zusammen. Er nahm unter anderem Kenntnis von der Verabschiedung des HarmoS-Konkordates durch das Plenum der Erziehungsdirektorenkonferenz, liess sich eine erste Bilanz der empirischen Validation der von den wissenschaftlichen Konsortien erarbeiteten Kompetenzniveaus präsentieren und bereitete eine Klausur für den Januar 2008 vor, in deren Verlauf die Vorschläge der Konsortien für Kompetenzmodelle und Basisstandards diskutiert werden sollen. Im Beirat HarmoS ist die SKBF durch Silvia Grossenbacher und neu auch durch Luzia Annen vertreten.

Bundesamt für Statistik (BFS)

Die SKBF ist durch mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedenen Expertengruppen des BFS vertreten, so bspw. in den Expertengruppen zu allgemeinen Bildungsfragen und zu Hochschulindikatoren. Diese Kommissionen wurden per Jahresende abgeschafft und sollen im Jahr 2008 durch eine neue Bildungsstatistikkommission ersetzt werden. Der Direktor der SKBF soll Mitglied dieser neugeschaffenen Kommission werden.

Leitungsausschuss Berufsbildungsforschung des BBT

Die SKBF ist durch den Direktor im Leitungsausschuss des Leistungsbereichs Berufsbildungsforschung des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie vertreten. Der Leitungsausschuss traf sich zu mehreren regulären Sitzungen, die sich mehrheitlich dem weiteren Aufbau von Kompetenzzentren und -netzwerken in der Berufsbildungsforschung widmeten. Im Berichtsjahr wurde zudem eine erste Klausur in Yverdon organisiert, an der alle Vertreter der Leading Houses teilnahmen. Während eineinhalb Tagen wurden die Forschungsstrategien der Leading Houses vorgestellt und dem BBT Feedbacks über bisherige Erfolge aber auch Schwierigkeiten gegeben. Das vorläufig

letzte Leading House für Forschung über Berufsbildungssysteme war zwar öffentlich ausgeschrieben worden, aber die externen Begutachtungen der Eingaben kamen zum Schluss, dass sich darunter keine tauglichen Projekte befänden. Der Leitungsausschuss wird sich deshalb zu einem späteren Zeitpunkt mit einer Neuausschreibung befassen. Das BBT hat zudem dem Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) den Auftrag gegeben, zu Beginn des Jahres 2009 einen ersten nationalen Berufsbildungsforschungskongress zu organisieren, an dem Forschungsergebnisse aus den Leading Houses einem breiteren Forschungspublikum vorgestellt werden sollen.

EDK-Arbeitsgruppe Zukunft Lehrberuf

Die SKBF hatte im Berichtsjahr Einsitz in der Arbeitsgruppe der EDK zum Thema «Zukunft des Lehrberufs». Die Arbeitsgruppe hat in mehreren Sitzungen einen Bericht zu den wichtigsten Entwicklungstendenzen im Beruf von Lehrerinnen und Lehrern erstellt und Empfehlungen zuhanden des EDK-Vorstandes erarbeitet. Die SKBF konnte in diesem Projekt viel eigenes Wissen aus der thematischen Arbeit der letzten Jahre einfließen lassen. Eine Publikation des Berichts in der Reihe der EDK-Publikationen ist vorgesehen.

Pädagogische Kommission (PK) des LCH

In den zwei Sitzungen der PK des Dachverbandes Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, in der die SKBF vertreten ist, wurden Positionen diskutiert zu Problemstellungen wie Lehrberuf (Leitbild), Religionen in der Schule, Lehrmittel-Sponsoring und freie Schulwahl.

Netzwerk LesenLireLeggere

Das vom Bundesamt für Kultur unterstützte und vom «Zentrum Lesen» an der FHNW/Pädagogische Hochschule getragene Netzwerk organisierte am 23. Oktober in Bern seine dritte Tagung für Fachleute, die in der Leseförderung sowie der Prävention und Bekämpfung von Illettrismus aktiv sind. Im Einführungsreferat präsentierte Silvia Grossenbacher (SKBF) einen Überblick über Projekte, Massnahmen, Aktivitäten, die seit der Veröffentlichung des Trendberichts «Illettrismus – wenn Lesen ein Problem ist» entwickelt worden sind. Weitere Referate befassten sich mit den sozioökonomischen Auswirkungen des Illettrismus, und eine Gastreferentin aus Schottland belegte mit Erfahrungen aus ihrem Land, was mit einer kohärenten, zielorientierten Politik und koordinierten Massnahmen (landesweite Sensibilisierungskampagne, lokal verankerte Bildungsangebote) erreicht werden kann. In verschiedenen Themengruppen diskutierten die Teilnehmenden im Anschluss Perspektiven für die Schweiz. Die Ergebnisse der Tagung sind in einem Bericht zusammengefasst, der auf dem Internetportal www.lesenlireleggere.ch zu finden ist.

Schweizerische Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung SGAB

Der Vorstand der SGAB, in dem die SKBF durch Silvia Grossenbacher vertreten ist, diskutierte Möglichkeiten einer neuen Ausrichtung der Gesellschaft und bereitete die Jahresversammlung vom 20. Juni vor. Diese umfasste neben den ordentlichen Geschäften auch eine Präsentation von Georg Hanf, Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB in Bonn, zu Tendenzen in der europäischen Berufsbildung.

Schweizerisches Komitee zur Bekämpfung des Illettrismus

Unter dem Präsidium der Vertreterin der SKBF im Komitee, Silvia Grossenbacher, nahm dieses zwei längerfristige Projekte in Angriff. Zusammen mit der «Association Lire et Ecrire» und dem Zentrum Lesen wird eine Bestandesaufnahme von Massnahmen zur Prävention und Bekämpfung des Illettrismus in der Schweiz erstellt. Erste Resultate konnten an der Tagung des Netzwerkes LesenLireLeggere vom 23. Oktober in Bern unter dem Motto «Illettrismus – Massnahmen in der Entwicklung» bereits präsentiert werden. Sie zeigen, dass zwar viele Massnahmen für Menschen jeden Lebensalters entwickelt werden, eine eigentliche «Policy gegen Illettrismus» aber fehlt.

Ein zweites Projekt des Komitees betrifft den «Alpha-Preis», den das Komitee in früheren Jahren verliehen hatte und wieder aufgreifen will und daher die nötigen Vorbereitungsarbeiten für eine Lancierung des Preises im Jahr 2008 in Angriff nahm. Finanziell unterstützte das Komitee zahlreiche Aktivitäten zum Weltalphabetisierungstag (8. September), so eine von der ECAP organisierte Tagung in Basel zum Thema «Förderung von Migrantinnen und Migranten mit Lese- und Schreibproblemen».

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Der Direktor der SKBF ist ständiger Gast der Plenarversammlungen der EDK und ist Ex-officio-Mitglied des «Conseil de la recherche» (CRE) der Westschweizer EDK (CIIP). An Sitzung des Conseil referierte der Direktor der SKBF zum einen über den Bildungsbericht 2006 sowie über die Ergebnisse der OECD/CERI-Review über die Bildungsforschung in der Schweiz.

Staatsekretariat für Bildung und Forschung (SBF): Begleitgruppe zur Studie «Situation des Mittelbaus»

Miriam Kull ist Mitglied der Begleitgruppe für eine Befragungsstudie zur Situation des Mittelbaus an den schweizerischen universitären Hochschulen, die von Actionuni (Forum für Forschende und Dachorganisation der Mittelbauvereinigungen) im Auftrag des SBF durchgeführt wird.

TA-SWISS-Begleitgruppe zum Projekt «Indikatoren-gestützte Entscheidungssysteme»

Das Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung TA SWISS hat Ende 2007 eine Studie zu indikatoren-gestützten Entscheidungssystemen ausgeschrieben. Neben einem theoretischen Teil über Indikatoren, ihre Generierung und Nutzung, wird die Studie zwei Fallbeispiele enthalten. Eines davon sind Indikatoren-systeme im Bereich Bildung. Durch ihre Arbeit am Bildungsbericht 2006 verfügt die SKBF über Fachwissen im Bereich Bildungsindikatoren und ist daher mit Miriam Kull in der Begleitgruppe zum Projekt vertreten.

C.4 Vertretungen in internationalen Organisationen

CIDREE

Die SKBF beherbergte die Generalversammlung des «Consortium of Institutions for Development and Research in Education in Europe CIDREE» vom 16. November in Aarau und richtete am Vortag eine Vorkonferenz mit Teilnehmenden aus dem Kreis von CIDREE sowie aus der Schweiz aus. Die Konferenz stand unter dem Titel «The Education of the 4- to 8-Year-Olds – Re-designing School Entrance Phase». Neben dem Schweizer Projekt der Grund- und Basisstufe, das den ausländischen Gästen vorgestellt wurde, standen auch andere Ansätze (England, Niederlande) zur Debatte. Zum Schluss der Vorkonferenz wurde das CIDREE-Jahrbuch mit dem gleichen Titel vorgestellt. Es war durch die Koordination der SKBF im Laufe des Berichtsjahres von einer 19-köpfigen Gruppe von Autorinnen und Autoren verfasst worden und zeigt die verschiedenen Möglichkeiten, den Schuleinstieg der Kinder zu gestalten, wie sie in den beteiligten Ländern anzutreffen sind (Belgien, England, Irland, Italien, Niederlande, Österreich, Schottland, Schweiz, Spanien und Ungarn). Das Jahrbuch kann über die CIDREE (www.cidree.ch) bezogen werden

Deutschsprachige CERI-Seminare

Die deutschsprachigen Länder des CERI (OECD) organisieren in einem zweijährigen Turnus Seminare zu schulpolitischen Themen. Im Berichtsjahr wurde die Tagung unter dem Titel «Entstehung und Umsetzung von Innovationen im Bildungssystem als Konsequenz aus Bildungsmonitoring, Bildungsberichterstattung und vergleichenden Schulleistungsstudien – Möglichkeiten und Grenzen» in Potsdam durchgeführt. Dabei wurden die Themen des Bildungsmonitorings, der Bildungsberichterstattung und der Bildungsstandards vertieft (www.bildung-brandenburg.de/4720.html). Der Direktor der SKBF, der Mitglied der ständigen Delegation der Schweiz bei den deutschsprachigen CERI-Seminaren ist, beteiligte sich mit einer Präsentation des Schweizer Bildungsberichtes und der Teilnahme an der anschliessenden Podiumsdiskussion, bei der die Bildungsberichte Deutschlands, der Schweiz und der geplante Bericht Österreichs debattiert wurden.

OECD-Bildungskomitee

Der Direktor der SKBF vertritt die EDK seit 2000 im Bildungskomitee der OECD, das ab dem Berichtsjahr «Education Policy Committee» heisst. Das Komitee tagte zweimal an ordentlichen Sitzungen in Paris; aufgrund von Abwesenheiten von Seiten der Bundesämter vertrat der Direktor der SKBF im Berichtsjahr sowohl die Bundes- als auch die Kantonsseite. Das Berichtsjahr stand im Zeichen vieler neuer Projektvorschläge, die in der Schweiz nur teilweise auf Zustimmung stiessen, weil sie sich nicht immer mit der politischen Agenda der Schweiz in Einklang bringen liessen (Projektvorschläge zu Gehirnforschung und Sprachenerwerb [allerdings nur «Englisch»], die Integration von Migranten oder die Kompetenzmessung von Erwachsenen [PIAAC]). Abgeschlossen mit einem komparativen Bericht wurde die Studie über «Equity», an welcher sich die Schweiz via SKBF beteiligt hatte. Herausragendstes Ereignis für die Schweiz war jedoch, dass die OECD sich nach langen Jahren der Diskussion und des Drucks verschiedener Länder entschlossen hat, der Berufsbildung in ihrem Arbeitsprogramm einen grösseren Stellenwert einzuräumen. Der Direktor der SKBF begleitete die Direktorin des BBT an die hierzu einberufene informelle Ministerkonferenz in Kopenhagen und vertrat die Schweiz an zwei zusätzlichen Expertentreffen, an denen das Arbeitsprogramm der OECD im Bereich Berufsbildung ausgearbeitet wurde. Als Folge dieser Arbeiten hat sich das Bildungsdirektorat der OECD entschlossen, zwei Länderexamen durchführen zu lassen, die im Jahr 2009 mit jeweils einem komparativen Bericht abgeschlossen werden sollen. Die Schweiz beteiligt sich 2008 an beiden Examen. Das Examen des «Education Policy Committee» wird die Passung zwischen Berufsbildung und Arbeitsmarkt in Länderexamen untersuchen und dabei vor allem auch die Rolle der Sozialpartner in der Berufsbildung unter die Lupe nehmen. Das CERI (siehe unten) wird sich der Innovationskraft der Berufsbildung zuwenden und versuchen, beispielhafte Systeminnovationen in der Berufsbildung abzubilden. Der Direktor der SKBF besuchte im Dezember des Berichtsjahres im Auftrag der OECD als Experte das erste Land der Länderexamen, nämlich Schweden.

OECD-CERI-Lenkungsausschuss

Der Direktor der SKBF vertritt ad personam die Schweiz im Lenkungsausschuss des «Centre for Educational Research and Innovation» (CERI) der OECD im Auftrag des Bundes und der Kantone. Er ist seit 2005 Mitglied des Exekutivbüros des Ausschusses. Im Berichtsjahr beteiligte sich die Schweiz weiter an der Aktivität «Research for Evidence-based Policy Making in Education» (siehe auch unter C.5). Das CERI wird sich auch in den Tätigkeiten der OECD im Bereich der Berufsbildung engagieren, und der Schweiz gelang es auch in diesem Bereich, in der Person von Dr. Berno Stoffel, dem nationalen Forschungschef des EHB, einen Experten für die Länderexamen zu stellen.

European Expert Network on Economics of Education (EENEE)

EENEE ist das Netzwerk führender europäischer Forschungszentren und Experten der Bildungsökonomik. Als ein «Think Tank» der EU wird EENEE durch die Europäische Kommission, Generaldirektorat Bildung und Kultur (DG EAC) gefördert und vom Ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München koordiniert (www.eenee.org). Der Direktor der SKBF ist seit der Gründung von EENEE als External Advisor für das Netzwerk tätig. Er beteiligte sich im Berichtsjahr am ersten Treffen der beiden europäischen Expertennetzwerke der EU, jenem zur Bildungsökonomik (EENEE) und dem Expertennetzwerk Sozialwissenschaften Bildung und Training (NESSE) in Brüssel. In enger Zusammenarbeit mit dem DG EAC haben sich die beiden Expertennetzwerke zusammengetan, um ihr erstes gemeinsames Symposium vom 19. bis 20. Juni in Brüssel zu veranstalten. Dieses Symposium unternahm eine Nachbereitung der Hauptbelange der Bildungsminister, u.a. der Neuorientierung der Lissabon-Strategie.

C.5 Koordination von Projekten

OECD/CERI-Review on Educational Research and Development

Im Zusammenhang mit der OECD-Review zu Forschung und Entwicklung im Bereich Bildung hat die Geschäftsstelle der CORECHED zusammen mit der OECD im Oktober 2007 ein zweitägiges internationales Expertentreffen in Bern organisiert, das dazu diente, die jüngsten Ergebnisse der Schweizer Review vor dem Hintergrund der bei verschiedenen anderen Länderexamen gemachten Erfahrungen zu reflektieren und zu diskutieren. Eingeladen wurden alle Expert(inn)en und Koordinator(inn)en, welche sich an den anderen vier Reviews der OECD (Neuseeland, Dänemark, England und Mexiko) beteiligt hatten, sowie Repräsentanten aus der Schweiz.

Das Thema hat für die schweizerische Forscher- und Forscherinnen-Gemeinde weiterhin hohe Aktualität. Die CORECHED-Geschäftsstelle bemüht sich daher, in Zusammenarbeit mit der SGBF 2008 eine weitere Tagung zu organisieren, bei der ein grösseres Publikum in die Diskussion einbezogen werden kann.

D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen

D.1 Im Berichtsjahr abgeschlossene Projekte

Mitarbeiter(innen) der SKBF waren im Berichtsjahr an mehreren Forschungsprojekten beteiligt. Zudem leitete der Direktor der SKBF über seine Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern zusätzliche Forschungsprojekte, die sich gerade vor dem Hintergrund des Bildungsmonitorings als sehr nützliche Informationsquellen erwiesen haben. Wie in den vergangenen Jahren versucht die SKBF, über diese Projekte Systemwissen dort zu generieren, wo die Bildungsverwaltung bislang über keine genügende Daten- und Informationsbasis verfügte.

Trendbericht 11 «Begabungsförderung – kein Tabu mehr»

Unter dem Titel «Begabungsförderung – kein Tabu mehr» hat die SKBF ihren elften Trendbericht in einem völlig neuen Layout veröffentlicht. Begabungsförderung hat sich in der schweizerischen Volksschule erfolgreich etabliert. Dies zeigt eine systematische Bestandesaufnahme in allen Kantonen, die erstmals auch einen Überblick über die Massnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung erlaubt. Diese Massnahmen werden im Trendbericht nicht isoliert dargestellt, sondern mit Ergebnissen der Begabungsforschung und aktuellen Trends der Schulentwicklung in Zusammenhang gebracht. Wie die im Netzwerk Begabungsförderung zusammengeschlossenen Projektverantwortlichen der Kantone die geleistete Aufbauarbeit einschätzen und welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sie sehen, geht aus mehreren im Trendbericht zusammengefassten Gesprächsrunden hervor. Die Erfolgsgeschichte der Begabungsförderung kann als Verpflichtung aufgefasst werden, die Volksschule im Umgang mit Heterogenität weiter zu stärken.

D.2 In Arbeit befindliche Projekte

Selbstselektion in den Lehrberuf

Die SKBF begleitet ein Forschungsprojekt der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) zur Thematik der Selbstselektion in den Lehrberuf. Basierend auf Daten aus einer Befragung von rund 1500 Maturanden, wurden erste Analysen durchgeführt. Dabei standen Fragen der Selbstselektion in den Lehrberuf sowie generelle Fragen der Berufs- und Studienwahl von Mittelschulabgängerinnen und -abgängern im Vordergrund. Die Studienwahlmotive von Maturandinnen und Maturanden werden im Kontext verschiedener Faktoren wie Herkunft, Ausbildungsprofil und Interessen untersucht. Die vorläufigen Resultate weisen darauf hin, dass die Selbstselektion in den Lehrberuf u.a.

auch stark auf der Basis von institutionellen und strukturellen Merkmalen erfolgt, welche etwa eine pädagogische Hochschule von anderen Hochschultypen unterscheiden. Eine erste Publikation ist auf Anfang 2008 vorgesehen.

Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung aus der Sicht der Betriebe

Der Direktor der SKBF leitete an der Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern (www.vwi.unibe.ch/ffb) die Forschungsarbeiten zur Erfassung der Kosten und des Nutzens der Lehrlingsausbildung in Schweizer Betrieben. Diese Studie wiederholt eine gleiche, die von 2000 bis 2003 durchgeführt worden war. Im Berichtsjahr wurden die Daten für das Stichjahr 2004 aufbereitet und erste Analysen gemacht. Der Schlussbericht zum Projekt erschien im Oktober des Berichtsjahres in Buchform. Die Forschungsstelle schliesst an dieses Projekt einen Vergleich der Kosten-Nutzen-Situation zwischen der Schweiz und Deutschland an. Dieses Projekt erfolgt in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) in Bonn. Erste Resultate werden im Frühjahr 2008 erwartet.

Experimenteller Versuch mit Weiterbildungsgutscheinen

Der Direktor der SKBF leitete an der Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern (www.vwi.unibe.ch/ffb) im Auftrag des BBT eine Studie zu einem experimentellen Versuch mit Weiterbildungsgutscheinen. Zu diesem Zweck wurden im Berichtsjahr 2400 Personen Weiterbildungsgutscheine zugesandt, von welchen rund 18% eingelöst wurden. Im Jahr 2007 wurde die wissenschaftliche Auswertung des Experimentes vorgenommen, bei dem es in erster Linie darum geht herauszufinden, ob mit Weiterbildungsgutscheinen bildungsferne Personen eher zu Weiterbildung animiert werden können. Diese Arbeiten schliessen an Vorarbeiten der SKBF an, welche im Jahr 2004 zur Publikation eines Trendberichtes zur nachfrageorientierten Weiterbildungsfinanzierung geführt hatten. Die Ergebnisse wurden zu Beginn des Jahres 2008 dem Auftraggeber BBT vorgestellt. Anschliessend an die erste Projektphase wird mit den Daten der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) aus dem Jahr 2007 berechnet werden, welche Konsequenzen der Weiterbildungsgutschein kurzfristig auf die weitere Arbeitsmarktkarriere und die Weiterbildungsbeteiligung hatte. Erste Informationen für die Öffentlichkeit sind Ende 2008 vorgesehen.

Übergang aus der Lehre in den Arbeitsmarkt – Eine Analyse mit TREE-Daten

Der Direktor der SKBF unternahm zusammen mit Kathrin Bertschy von TREE und Maria A. Cattaneo (SKBF) eine Auswertung von TREE-Daten hinsichtlich des Arbeitsmarkterfolges von Jugendlichen, welche nach der obligatorischen Schule eine 3-jährige Lehre besucht hatten. Die Ergebnisse zeigen, dass Lernende, die nach dem Lehrabschluss weniger

Mühe bekundeten, eine adäquate Stelle zu finden, zum Zeitpunkt von PISA 2000 ein rund 30 Punkte besseres PISA-Ergebnis aufgewiesen hatten. Die Detailanalyse zeigt, dass sich dieser PISA-Vorteil am Ende der obligatorischen Schule vor allem in einer höheren Wahrscheinlichkeit niederschlägt, eine Lehre mit hohen intellektuellen Ansprüchen zu finden und dass dies wiederum die Arbeitsmarktchancen nach dem Lehrabschluss verbessert. Die Ergebnisse werden Anfang 2008 in Publikationsform zugänglich sein.

Die Bereitschaft älterer Generationen, für Bildung zu bezahlen

Der Direktor der SKBF untersuchte zusammen mit Maria A. Cattaneo (SKBF) im Rahmen eines Projekts des Leading House Bildungsökonomie die Frage, ob sich bei älteren Bürgerinnen und Bürgern in der Schweiz eine verminderte Zahlungsbereitschaft für Bildung feststellen lässt. Hierzu wurden 2000 zufällig ausgewählte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Mai 2007 mittels eines eigens dafür entwickelten Fragebogens durch das Meinungsforschungsinstitut GfS befragt. Die Untersuchung zeigt eine statistisch signifikant tiefere Zahlungsbereitschaft älterer Bürgerinnen und Bürger, wobei diese Tatsache dadurch gemildert wird, dass diese in der Regel auch konservativer in ihrer politischen Einstellung sind und zudem generell eine tiefere Zahlungsbereitschaft für öffentliche Aufgaben aufweisen. Die detaillierten Ergebnisse wurden im Berichtsjahr in einem CESifo-Diskussionspapier publiziert.

E Pilotbericht im Rahmen des Bildungsmonitorings

Vertrieb Bildungsbericht Schweiz 2006

Der Bildungsbericht Schweiz wurde am 12. Dezember 2006 an einer Medienkonferenz der Öffentlichkeit präsentiert und stiess auf grosses Interesse. In den ersten Monaten des Jahres 2007 publizierten Mitarbeiter der SKBF in verschiedenen Fachzeitschriften Artikel über den Bildungsbericht (siehe auch Rubriken A und B). Auch stellten sie den Bericht an verschiedensten Veranstaltungen in Referaten vor.

Der Verkauf des Berichts lief gut an, und bereits im Januar 2007 wurde eine zweite Auflage für die deutschsprachige Version in Auftrag gegeben. Bis Ende Dezember 2007 versandte das Sekretariat der SKBF rund 2000 deutschsprachige und 500 französischsprachige Berichte an Interessierte aus der ganzen Schweiz und im Ausland.

Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz

Die Steuerungsgruppe Bildungsmonitoring beauftragte im September 2005 ein Konsortium aus Wissenschaftlern der Pädagogischen Hochschulen Nordwestschweiz, Wallis und St. Gallen mit der Erstellung eines Schwerpunktberichts zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz. Als Herausgeber dieser Publikation übernahm die SKBF das Layout und Teile des Lektorats. Auch die Übersetzung ins Französische wurde von der SKBF organisiert und koordiniert. Sie übernimmt ebenfalls den Versand des Berichtes, seit dieser am 20. Juni 2007 der Öffentlichkeit vorgestellt worden ist.

Der Bildungsbericht 2010

Nachdem der Pilot-Bildungsbericht 2006 evaluiert worden ist, entschied die Jahresversammlung der EDK, das Bildungsmonitoring fortzusetzen und den Bildungsbericht 2010 der SKBF in Auftrag zu geben. Auf Seiten des Bundes wurden mit dem Beschluss der Botschaft zu Forschung und Innovation (BFI) 2008–2011 die Weichen in eine ähnliche Richtung gestellt. Eine Vertragsvergabe ist nun Gegenstand von Verhandlungen zwischen Bund und Kantonen. Die SKBF rechnet mit einem entsprechenden Vertragsabschluss bis Mitte 2008. Unter dem Vorbehalt, dass sie den entsprechenden Auftrag erhält, plant die SKBF, den Bildungsbericht Schweiz 2010 zu Beginn des Jahres 2010 der Öffentlichkeit vorzustellen.

F Personelles und Finanzen

F.1 Personelles

Dr. Maja Coradi Vellacott, die die SKBF 2006 verlassen hatte, wurde zu Jahresbeginn durch Dr. Maria A. Cattaneo ersetzt. Frau Cattaneo war Assistentin an der Universität Zürich, an der sie 2006 eine Dissertation zu einem bildungsökonomischen Thema bei Prof. Dr. Rainer Winkelmann abgeschlossen hatte. Sie verstärkt mit ihren ausgewiesenen Methodenkenntnissen die SKBF im Bereich statistische Methoden und wird inhaltlich für den Berufsbildungsbereich zuständig sein. Im Herbst stiess mit Luzia Annen eine weitere Verstärkung zur SKBF. Frau Annen arbeitete zuvor als wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Bildungsplanung des Kantons Zürich. Sie schreibt zurzeit berufsbegleitend eine Dissertation im Bereich Bildungssoziologie. Frau Annen verstärkt das Team der SKBF im Hinblick auf die Erarbeitung des neuen Bildungsberichtes und wird für den Bereich Equity hauptverantwortlich sein. Die bei der SKBF 2007 festangestellten Personen teilten sich durchschnittlich 820 Stellenprozente.

Im Berichtsjahr beteiligten sich zwei Mitarbeitende, Miriam Kull und Stefan Denzler, am Doktorandenprogramm des Leading House Bildungsökonomie der Universitäten Zürich und Bern und besuchten Kurse bei den Proff. Ludger Woessmann, Rainer Winkelmann, Tor Eriksson, Niels Westergaard-Nielsen und Paul Bingley.

Im Berichtsjahr war der Direktor der SKBF weiterhin auch als Präsident des Rates des Eidgenössischen Hochschulinstitutes für Berufsbildung (EHB) (www.ehb-schweiz.ch) tätig. Er wurde in dieser Funktion vom Bundesrat Ende 2007 für weitere vier Jahre (2008–2011) bestätigt. Praktisch gleichzeitig genehmigte der Bundesrat auch den Leistungsauftrag für das EHB für dieselbe Zeitperiode. Damit hat das EHB eine solide Basis für eine erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der Berufsbildung in der Schweiz erhalten.

F.2 Finanzen

Die SKBF schloss das Berichtsjahr aufgrund ausserordentlicher Erträge in der Folge des Bildungsberichtes 2006 mit einem leichten Überschuss ab.

Anhang: Publikationen und Referate

Publikationen

Stefan Wolter

- Wolter, S. C. (2007). Das Berufsbildungswesen der Schweiz. In: J. U. Prager & C. Wieland (Hrsg): *Duales Ausbildungssystem – Quo vadis?* Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung, S. 77–90
- Wolter, S. C. (2007). Purpose and Limits of a National Monitoring of the Education System Through Indicators. In: N. C. Soguel & P. Jaccard (Eds): *Governance and Performance of Education Systems*, Dordrecht: Springer, S. 57–84
- Wolter, S. C. (2007). Subventionen sind kein Rezept gegen den Lehrstellenmangel (Neue Zürcher Zeitung, 9. 11., B1)
- Wolter, S. C. (2007). Verschärfte Konkurrenz um gute Schülerinnen und Schüler (Neue Zürcher Zeitung, 18. 6.)
- Cattaneo, M. A. & Wolter, S. C. (2007). Are the Elderly a Threat to Educational Expenditures. München: CESifo (CESifo Discussion Paper 2089)
- Denzler, S.; Kull, M. & Wolter, S. C. (2007). Monitoring in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im ersten nationalen Bildungsbericht der Schweiz (PH-Akzente, 1, 43–47)
- Fuhrer, M. & Wolter, S. C. (2007). Wird nur dem gegeben, der ohnehin schon hat? (Panorama 4, S. 15–16)
- Grob, U. & Wolter, S. C. (2007). Demographic Change and Public Education Spending: A Conflict between Young and Old? (Education Economics, 3, 277–292)
- Kull, M. & Wolter, S. C. (2007). Bildungsbericht Schweiz. Grundlagen für die Systemsteuerung (Die Volkswirtschaft 1/2, 15–18)
- Messer, D. & Wolter, S. C. (2007). Are Student Exchange Programs Worth It? Bonn: IZA (IZA Discussion Paper 1656)
- Messer, D. & Wolter, S. C. (2007). Time-to-Degree and the Business Cycle. Bonn: IZA. (IZA Discussion Paper 2787)
- Mühlemann, S. & Wolter, S. C. (2007). Regional Effects on Employer Provided Training: Evidence from Apprenticeship Training in Switzerland (Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung ZAF, 2+3, 135–147)
- Mühlemann, S. & Wolter, S. C. (2007). Bildungsqualität, demographischer Wandel, Struktur der Arbeitsmärkte und die Bereitschaft von Unternehmen, Lehrstellen anzubieten (Wirtschaftspolitische Blätter, 1, 57–71)
- Mühlemann, S. & Wolter, S. C. (2007). Es lohnt sich (immer noch) Lehrlinge auszubilden? (Panorama, 5, 17–18)
- Mühlemann, S. & Wolter, S. C. (2007). Kosten und Nutzen aus betrieblicher Sicht – Eine ökonomische Betrachtung der kaufmännischen Grundbildung (NetzWerk, Die Zeitschrift der Wirtschaftsbildung Schweiz, 4, 18–23)
- Mühlemann, S. & Wolter, S. C. (2007). Lehrlingsausbildung lohnt sich (Die Volkswirtschaft 10, 44–47)
- Mühlemann, S.; Wolter, S. C.; Fuhrer, M. & Wüest, A. (2007). Lehrlingsausbildung – ökonomisch betrachtet. Zürich: Rüegger
- Mühlemann, S.; Schweri, J. & Wolter, S. C. (2007). Warum einige Firmen Lehrlinge ausbilden – viele aber nicht. In: M. Chaponnière et al. (Hrsg): *Bildung und Beschäftigung – Beiträge der internationalen Konferenz in Bern*. Zürich: Rüegger, S. 317–330
- Mühlemann, S.; Schweri, J.; Winkelmann, R. & Wolter, S. C. (2007). An Empirical Analysis of the Decision to Train Apprentices (LABOUR: Review of Labour Economics and Industrial Relations, 3, 419–441)

- Wolter, S. C.; Hübschi, R. & Müller, M. (2007). Push or Pull. An Empirical Analysis of the Demand for Individual Project Grants from the Swiss National Science Foundation. Bonn: IZA (CESifo Discussion Paper 1953)

Silvia Grossenbacher

- Grossenbacher, S. (2007). Schule und Unterricht – geschlechtergerecht (netzbrief b+g, 5, 4–6)
- Grossenbacher, S. (2007). Auch Hochbegabte sind in erster Linie Kinder (Bildung Schweiz 4, 12–13)
- Grossenbacher, S. (2007). Begabungsförderung – kein Tabu mehr. Bilanz und Perspektiven (Trendbericht SKBF 11) [in Zusammenarbeit mit M. L. Barben, M. Huber, E. Ryter, U. Vögeli-Mantovani]
- Grossenbacher, S. (2007) [ed.]. Education of the 4- to 8-Year Olds – Re-designing School Entrance Phase. Sint-Katelijne-Waver (Belgium): CIDREE (CIDREE Yearbook 2007)
- Grossenbacher, S. & Vögeli Mantovani, U. (2007). Volksschule: wirksam und gerecht (Bildung Schweiz, 1, 9–13)
- Grossenbacher, S. & Vögeli Mantovani, U. (2007). Begabungsförderung – kein Tabu mehr (Bildung Schweiz, 12, 22–23)

Maria A. Cattaneo

- Cattaneo, M. A.; Hanslin, S. & Winkelmann, R. (2007). The Apple Falls Increasingly Far: Parent-Child Correlation in Schooling and the Growth of Post-Secondary Education in Switzerland (Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik 2, 133–153)
- Cattaneo, M. A. & Wolter S. C. (2007). Are the Elderly a Threat to Educational Expenditures? (CESifo Working Paper 2089)

Stefan Denzler

- Denzler, S. (2007). Teure Ausbildung der Lehrpersonen (Bildung Schweiz, 2, 20–21)
- Denzler, S. (2007). Formation des enseignants: quantité et qualité sont-elles assurées? (Educatour, 1, 18–19)
- Denzler, S.; Kull, M. & Wolter, S. C. (2007). Monitoring in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im ersten nationalen Bildungsbericht der Schweiz (PH-Akzente, 1, 43–47)

Miriam Kull

- Kull, M. (2007). Weniger Vermutungen, mehr Daten für gezielte Massnahmen (Bildung Schweiz, 1, 9–15)
- Denzler, S.; Kull, M. & Wolter, S. C. (2007). Monitoring in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im ersten nationalen Bildungsbericht der Schweiz (PH-Akzente, 1, 43–47)
- Kull, M. & Wolter, S. C. (2007). Bildungsbericht Schweiz. Grundlagen für die Systemsteuerung. (Die Volkswirtschaft 1/2, 15–18)
- Kull, M. & Vögeli, U. (2007). Was wir über die Effektivität des Schweizer Bildungswesens (nicht) wissen (VPOD Bildungspolitik, 150, 56–61)

Urs Vögeli Mantovani

- Vögeli Mantovani, U. & Grossenbacher, S. (2007). Volksschule: wirksam und gerecht? (Bildung Schweiz, 1, 9–14)
- Vögeli Mantovani, U. (2007). Chancengerechtigkeit und Wirksamkeit im Gymnasium (Gymnasium Helveticum, 2, 12–15)
- Vögeli Mantovani, U. & Grossenbacher, S. (2007). Kleine Klassen sind nicht von selbst «grosse Klasse» (Bildung Schweiz, 3, 20–21)
- Vögeli Mantovani, U. & Kull, M. (2007). Was wir über die Effektivität des Schweizer Bildungswesens (nicht) wissen (VPOD Bildungspolitik 150, 56–61)
- Vögeli Mantovani, U. (2007). Massnahmen der Kantone der Suisse romande und des Tessins zur Begabungsförderung. In: S. Grossenbacher (2007). Begabungsförderung – kein Tabu mehr. Aarau: SKBF (Trendbericht 11), S. 91–103

- Vögeli Mantovani, U. & Grossenbacher, S. (2007). Weiterbildungsangebote für Begabungsförderung. In: S. Grossenbacher S. (2007). Begabungsförderung – kein Tabu mehr. Aarau: SKBF (Trendbericht 11), S. 108–113
- Vögeli Mantovani, U. & Wiederkehr Steiger, B. (2007). Do four-to-eight-olds learn and develop better together? In: S. Grossenbacher [ed.]. Education of the 4- to 8-Year Olds – Re-designing School Entrance Phase. Sint-Katelijne-Waver (Belgium): CIDREE (CIDREE Yearbook 2007). p. 103–116
- Vögeli Mantovani, U. & Grossenbacher, S. (2007). Begabungsförderung – kein Tabu mehr (Bildung Schweiz, 12, 22–23)

Referate und Kurse

Zusammen präsentierten sich die sieben wissenschaftlichen Mitarbeiter(innen) der SKBF im Berichtsjahr an rund 50 Veranstaltungen mit Referaten und öffentlichen Auftritten.

Stefan Wolter

- 1.2. Referat «Bildungsbericht Schweiz 2006», am Apérocambio des Staatssekretariates für Bildung und Forschung (SBF), in Bern
- 15.3. Referat «Kosten und Nutzen der Berufsbildung», Konferenz der Arge Alp und der Voralberger Landesregierung, Feldkirch (A)
- 2.4. Referat «Bildungsbericht Schweiz 2006», Kommissionssitzung der WBK des Nationalrates, Bern
- 28.4. Referat «Bildungsbericht Schweiz 2006», an der Präsidentenversammlung des LCH, Zürich
- 29.5. Referat «Cost and Benefit – the Precondition of Apprenticeship Training», Education Seminary der Weltbank für die Ukraine, Kiew
- 12.6. Referat «Push or Pull – The Knowledge Production and the Determinants of the Demand for Research Funding», ESSHRA-Euresearch Conference, Bern
- 13.6. Referat «Bildungsbericht Schweiz 2006», Forschungskolloquium des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung, Zollikofen
- 3.7. Referat «Bildungsbericht Schweiz 2006», Schweizerischer Wissenschafts- und Technologierat (SWTR), Bern
- 5.9. Referat «Berufsbildung(spolitik) in einem herausfordernden Umfeld», 100 Jahre Aargauischer Verein Graphischer Betriebe, Schloss Lenzburg
- 6.9. Referat «Bildungsbericht Schweiz 2006», an der Jahreskonferenz der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung, Kreuzlingen
- 7.9. Referat «Ökonomische Überlegung und Forschung zum Thema der Studienfinanzierung», an der Summer School des Verbands der Schweizer Studierendenschaften (VSS), Cudrefin
- 13.9. Referat «Vocational Education and Training in Switzerland», Expertentagung der OECD, Paris
- 19.9. Referat «Bildungsbericht Schweiz 2006», Jahrestagung des Verbandes Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH), Pädagogische Hochschule Zürich
- 4.10. Präsentation «Resultate der 2. Kosten und Nutzenerhebung bei Schweizer Lehrbetrieben», an der Pressekonferenz des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie, Bern
- 11.10. Referat «Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung und die betriebliche Ausbildungsbereitschaft», Hauptreferat an der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik an der Universität München, München (D)
- 2.11. Referat «Die Berufsbildung im Kontext konjunktureller, struktureller und demographischer Herausforderungen», an der Herbsttagung der SDK und SBBK in Solothurn
- 8.11. Eröffnungsreferat «Berufsreformen», Nationaler Tag Berufsreformen am Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung, Zollikofen
- 14.11. Referat «Der Betrieb – die Schule: Welche Herausforderung stellen sich an die duale Berufsbildung?», SCHILW-Tagung an der Kaufmännischen Berufsschule Luzern, Luzern

- Vorlesung „Einführung Bildungsökonomie“ im Wintersemester 2006/2007 und 2007/08 an der Universität Bern sowie Kurse an der Berner Fachhochschule, der Università della Svizzera Italiana, der Koordinationsstelle für Weiterbildung der Universität Bern und der Zürcher Fachhochschule Winterthur.

Silvia Grossenbacher

- 15.1. Referat «Werden Unterricht und Schule zur Frauensache?», an der Pädagogischen Hochschule Thurgau, Kreuzlingen
- 18.1. Gastgespräch zum Thema «Schule und Geschlecht» im Rahmen der Vorlesung «Soziale Herkunft und Geschlecht machen Schule» von Prof. Dr. Margrit Stamm, Universität Freiburg, Freiburg
- 9.3. Referat, «Illettrismus – Wenn Lesen ein Problem ist» an der Jubiläumstagung anlässlich des 20-jährigen Bestehens von Lesen und Schreiben für Erwachsene im Kanton Bern, Bern
- 12.4. Referat «Begabungs- und Begabtenförderung in der deutschsprachigen Schweiz», am Wings-Seminar für Bildungsverantwortliche, Luzern:
- 11./12.5. Kurstage zum Thema «Was kommt auf die Schule zu?», im Rahmen der CAS-Schulleitung der FHNW (Pädagogische Hochschule), Aarau
- 24.5. Referat «Unter der Lupe – Leistungsunterschiede nach Geschlecht», im Rahmen der Ringvorlesung «Heterogenität und Schulerfolg», FHNW (Pädagogische Hochschule), Solothurn
- 31.5. Referat «Geschlechterverhältnisse in Lehrberuf und Schule», im Rahmen der Ringvorlesung «Heterogenität und Schulerfolg», FHNW (Pädagogische Hochschule), Solothurn
- 12.6. Referat «Gender», im Rahmen der Ringvorlesung «Heterogenität und Chancengleichheit», Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, Luzern
- 21.6. Referat «Vorschulstufe: Vom Stiefkind zum «shooting star» im Bildungswesen?», an der Tagung «Einblick in das Schulentwicklungsprojekt der Basisstufe – Grundstufe der EDK-Ost und der Partnerkantone», Ittingen
- 20.8. Praxisforum zum Thema «Berufe haben (k)ein Geschlecht», zum Gendertag an Schulen der Sekundarstufe I im Kanton Basel-Landschaft, Liestal
- 19.9. Teilnahme an Gesprächsrunde im Rahmen einer Tagung des Netzwerks innovativer Schulen, Steckborn
- 5.10. Teilnahme und Präsentation am Workshop «The Role of Teachers in Curriculum Development», SLO, Enschede/NL
- 23.10. Referat «Empfehlungen, Erreichtes, Erstrebenswertes – eine Zwischenbilanz fünf Jahre nach dem Trendbericht», an der Fachtagung zur Prävention und Bekämpfung des Illettrismus, Bern
- 25.10. Workshop «Freie Berufswahl? Aus soziologischer Sicht fraglich», an der Herbsttagung für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen, Zürich
- 30.10. Moderation im Rahmen des Hearings zu konzeptionellen Grundlagen Deutschschweizer Lehrplan, Luzern
- 10.11. Referat «Begabungsförderung – vom Projekt zum Programm», Referat an der Tagung des Netzwerkes Begabungsförderung, Solothurn

Stefan Denzler

- 21.3. Referat «Arbeitsmarkt für Lehrpersonen», am Forschungskolloquium der Privaten Hochschule Wirtschaft (Kalaidos FH), Zürich
- 27.6. Präsentation des Bildungsberichts Schweiz unter besonderer Berücksichtigung der Weiterbildung, Forum Weiterbildung Schweiz, BBT, Bern
- 6.11. Referat «Wer interessiert sich heute für den Lehrberuf? Erste Ergebnisse aus einem aktuellen Forschungsprojekt», im Rahmen einer Vortragsreihe der PHZ zum Thema «Entwicklungen im Lehrberuf», einer Weiterbildungsveranstaltung für Lehrpersonen, Studierende und Dozierende der PHZ, Luzern

Miriam Kull

- 4.9. Referat «Der Bildungsbericht Schweiz», anlässlich der staatsbürgerlichen Arbeitswoche der Kantonsschule Freudenberg zum Thema Bildungspolitik, Zürich
- 7.9. Organisation und Moderation des Workshops «Bildungsberichterstattung» am Kongress der SGBF, Kreuzlingen

Urs Vögeli

- 30.1. Referat «Funktionswidersprüche der Leistungsbeurteilung – Plädoyer für mehr Förderung und wendiger Auslese, PHZ, Luzern
- 23./24.3. Kurs «Aufbau und Festigung der Praxis der förderorientierten Beurteilung», Kreisschule Zurzach und Umgebung, Zurzach
- 27.3. Referat «Ein Qualitätsschritt im Unterrichten und Beurteilen: Parallelprüfungen», Kreisschule Buchs-Rohr, Buchs (AG)
- 28.3. Referat «Bestrebungen zur Qualitätsverbesserung gelingen erst, wenn sie als Unterrichtsentwicklung nachgewiesen werden», Tagung der Schulleitungen des Kantons Aargau
- 27.4. Referat zu ausgewählten Aspekten des Bildungsberichts 2006, Verein Pro Schule, Zürich
- 20.11. Referat «Vergleichsprüfung: ihre Position im wachsenden und unübersichtlichen Bereich der Leistungsmessungen», Bezirksschule Brugg, Brugg
- 21.11. Referat «Begabungsförderung in der Schweiz», vor dem Ausschuss Bildung des Landtags Nordrhein-Westfalen zu Besuch im BKS Aargau
- 18.12. Referat «Funktionswidersprüche der Leistungsbeurteilung – Plädoyer für mehr Förderung und wendiger Auslese, PHZ, Luzern